

Das ermäßigte Weltporto.

Ein englischer Versuchsdallon.

Aus England kommt eine Nachricht, die geeignet sein könnte, die Herzen aller Briefschreiber mit Freude zu erfüllen — wenn sie wahr wäre. In letzter Stelle veröffentlicht nämlich der „Standard“ die frohe Botschaft, daß bereits vom 1. Januar kommenden Jahres an der Welt das langersehnte Pennypostporto befristet werden wird. Der hervorragende englische Politiker Sir Bennett Heath, der die Lösung der Frage eines Welt-einheitsportos zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, steht für die Richtigkeit dieser Angaben ein. Allerdings ist es nicht ganz das Pennypostporto, das kommen soll, sondern, wie er angibt, haben sich die Regierungen fast aller Kulturstaaten auf der mittleren Linie geeinigt, und die Einführung eines internationalen Einheitsportos von 1½ Pence beschlossen. Wenn auch die Regierungen bereits förmlich ihr Einverständnis erklärt haben, so soll nach den Angaben des englischen Politikers die Sache doch erst auf dem im September dieses Jahres in Madrid zusammenzutretenden Weltkongress in die Form gegossen werden. Allerdings wird dann noch ein letzter Vorstoß zur Einführung eines Einheitsportos nur unter dem Pennypost von einigen Staaten versucht werden. Aber nach der Meinung Sir Heaths wird an dem Beschluß der Regierungen nicht gerüttelt werden können, und so wird dann das Einheitsporto von anbersthalb Pence für die ganze Welt Ereignis werden.

Auf dem Reichspostamt allerdings wurde einem unierer Berliner Mitarbeiter erklärt, daß man von all dem überhaupt nichts wisse. Die Frage sei nach wie vor gar nicht spruchreif. Von Unterhandlungen, die gepflogen sein sollen, ist an der deutschen zuständigen Stelle ebenfalls nichts bekannt, und nach wie vor steht man hier noch auf dem bisher vertretenen Standpunkte. Auf dem Weltkongress in Madrid soll aber die Frage der Transitzuggebühren zur Erörterung kommen. Falls hier eine definitive Einigung erzielt werden kann, so würde allerdings die Einführung eines Welt-einheitsportos nicht mehr derartige Schwierigkeiten bereiten. Die hohen Transitzuggebühren sind nämlich bislang immer noch der Stein des Anstoßes, das größte Hindernis für die Ausdehnung des billigen Weltportos. Unter den Transitzuggebühren versteht man die Abgaben, die die Zugsführer für die Beförderung der internationalen Briefpost erheben. Bei einem Zugsfernheitsportoplatz läme es beispielsweise in zahlreichen Fällen vor, daß das Aufgabeland mehr an Transitzug abgeben müßte, als es selbst an Porto für einen Brief erhalten hätte. Ein von Deutschland auf dem schnellsten Wege über Frankreich oder England geleiteter Durchschnittsbrief nach den Vereinigten Staaten verursacht z. B. an Landtarif und Seebeförderungsgeldern eine bare Auslage von 8,15 Pfennig, so daß dem Deutschen keine Zeit einmal zwei Pfennig zu bleiben würde im Betrag, der auch nicht annähernd die Selbstkosten deckt. Für noch entferntere liegende Ueberseesländer liegen die Verhältnisse noch ungünstiger. Hieraus resultiert man, daß wenn eine Minderung der Transitzuggebühren erzielt werden könnte, dadurch die Lösung der Frage des Welt-einheitsportos bedeutend vereinfacht werden würde. Das Ideal wäre natürlich, wenn die Transitzuggebühren ganz in Fortfall kommen würden. Dann wäre die pekuniäre Frage mit einem Schlag gelöst. Denn das kann man sich nicht verhehlen, daß die Einführung des Welt-einheitsportos unter Beibehaltung der jetzigen Verkehrsformen den einzelnen Staaten bedeutende Ausfälle bringen muß. Vor ein paar Jahren ist einmal berechnet worden, daß nach der Einführung des Pennypostports im Weltverkehr die Postverwaltungen, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Verkehrssteigerung im ersten Jahre mit einem Einnahmeverlust von rund 53 Millionen zu rechnen haben würden. Deutschland würde hieran mit gut sechs Millionen beteiligt sein. Dieses Defizit würde natürlich durch Minderung oder gar Aufhebung der Transitzuggebühren erheblich heruntergeschraubt, wenn nicht ganz ausgeglichen werden.

Nach diesen Mitteilungen der deutschen zuständigen Stelle muß man also die englische Erklärung als einen Versuchsdallon ansehen, der zur Erfindung der internationalen „Weltterlage“ in dieser Frage hochgelassen worden ist. Das eine steht aber fest, daß das Welt-einheitsporto über 1½ oder lang Tarife werden muß und werden wird. Fällt diese Kulturschranke, so wird das für den Weltverkehr und den Weltverkehr von allergrößter Bedeutung und riesigem Nutzen sein. Man kann wohl sagen, daß bereits, seit das Inland-einheitsporto Tatzsache ward, der Gedanke des internationalen Einheitsportos ihm auf dem Fuße folgte. Schon im Jahre 1855 trat ein Herr von Stephan das Welt-einheitsporto für sein Ideal. Allerdings wurde für sein Ideal, denn einen praktischen Weg zu seiner Verwirklichung fand dieser große Postmann, dem die Welt den Weltpostverein dankt, bis damals nicht. Tatsächlich aber sind wir heute bereits so weit, daß die Hälfte aller Auslandsbriefe der Erde die billige inländische Tarife für den einfachen Brief hat, anstatt des zwei bis zweieinhalbfachen so teuren Weltportofrages. Das ist möglich geworden durch die stetig zunehmende Zahl der sog. Postvereine oder Postunionen zwischen den einzelnen Staaten. Da haben wir den deutsch-österreichischen Postverein, der bereits im Jahre 1850 ins Leben trat. Dann hat Deutschland das Inlandporto im Verkehr mit Venedig, Österreich seinerseits hat wieder mit den Balkanstaaten Postunionen abgeschlossen. Im Norden Europas ist wieder seit dem Jahre 1892 die Postunion der drei skandinavischen Reiche vorhanden. Das Britische Weltreich kennt im inneren Verkehr seit dem Jahre 1898 das Einheitsporto von einem Penny. Frankreich und Deutschland haben sich im Verkehr mit ihren Schutzzögen zu dem gleichen Schritt entschlossen. In Amerika haben wir die große Postunion, die von Kanada bis hin nach Mexiko reicht. In diesem ganzen Reisegebiete wird jeder Brief nach dem 2 Cent-Tarif befördert. Der gewaltigste Schritt aber, der bislang zur Einführung des Welt-einheitsportos getan wurde, war die im Oktober 1908 zwischen England und der Union getroffene Vereinbarung eines Pennypostports für den gegenseitigen Verkehr. Im Jahre 1909 schloß Deutschland dann ein gleiches Abkommen mit den Vereinigten Staaten für die Briefe des direkten Seeverkehrs.

So sind wir denn tatsächlich nicht mehr weit von der Einführung des Welt-einheitsportos, und wenn es auf dem nächsten Weltkongress in Madrid gelingen sollte, einen entsprechenden Ausweg aus dem pekuniären Dilemma der Transitzuggebühren zu finden, so läßt sich hoffen, daß diese Kulturschranke im Verkehr der Völker endgültig beseitigt werden wird. Allerdings wird dann hoffentlich auch das Pennypostporto — auf deutsche Währung übertragen das Groß-

porto — kommen und nicht, wie es in der englischen Prophezeiung lautet, das Einheitsporto von 1½ Pence.

Vermischtes.

Zum Tode Maujers.

Maujer stammte aus ganz kleinen Verhältnissen. Sein Vater war Buchbinder und er erwarb seine Bildung durch Selbstunterricht. Im Jahre 1867 ging Maujer nach Lüttich, wo er mit der Hingängigen Hilfe eines Amerikaners namens Morris sein Binterkladersystem fertig veranfaßte. Er konnte, daß sein Gewehr nach dem deutsch-französischen Kriege von der deutschen Armee als beste Waffe eingeführt wurde. Maujer hat seine Waffen ständig veranfaßt; er hat eine Selbstkladersysteme sowie einen Selbstkladersystem konstruiert. Seine Maujergewehre sind in Argentinien, China, der Türkei, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, einer ganzen Reihe anderer südamerikanischer Republiken, Portugal, Schweden, Serbien und Spanien eingeführt. Im ganzen hat Maujers Waffenfabrik 8 Millionen Gewehre der verschiedensten Konstruktionen geliefert. Die Fabriken sind im Konzern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken angegliedert.

Sensationelle Verhaftung.

Darmstadt, 30. Mai.

Unter der Beschuldigung, am 16. d. M. bei der Ermordung des Privatgelehrten Heydrich durch den Studenten Bogt Beilke Hilfe zu haben, wurde heute auf Veranlassung des Untersuchungsrichters die Verhaftung der Ehefrau des Ermordeten verfügt. Es ist laut „Tag“ nachgewiesen, daß Frau Heydrich zu Bogt in Beziehungen gestanden hat.

Ein neuer Rißtaudamm.

Kairo, 30. Mai.

Die Regierung beschloß, einen Rißtaudamm südlich von Khartum für 20 Millionen Marz zu errichten.

Pfingstmaien. Die mittelalterliche Sitte, Pfingsten die Häuser und die Kirchen mit grünen Birkenzweigen, den „Maie“, zu schmücken, ist zweifellos von arabischen Ursprungs. Sie ist wahrscheinlich entstanden aus der altägyptischen „Securim“ — oder Erntefest der Seden. In Ägypten ist es noch heute am ersten Pfingsttag in den Kirchen als Veranfaßung des Pfingstwanders fest herabfallen. Deshalb heißt das Pfingstfest auf Ägypten „Festa solara“, Blumenfest. In Deutschland ist der Brauch der „Pfingstmaien“ fast in allen Gegenden heimisch. Im Anhaltischen stellen die jungen Burken ihren Mädchen eine Maie vor das Fenster, den verachteten Mädchen aber freuen sie, am Festen ihrer Wertlosigkeit, Hüßel vor die Tür. In Würkau im Anhalt schreibt man der Pfingstmaie große Kraft an. Man trägt sie einmal um den Aker herum, dann müssen alle Rauen und alles Ungezieher sterben. In alten Gemeyndebüchern, bis ins Jahr 1615 zurück, findet man noch häufig kleinere Feste „vor Wenen in die Kirche“ und in manchen Orten wird für die ganze Gemeynde inmitten des Dorfes ein „Maibaum“, eine Birke auf-gepflanzt. In die Einholung dieses Maibaumes knüpfen sich vielerlei merkwürdige Sitten und Gebräuche, an denen sich immer die ganze Gemeynde beteiligt. Am Sonntag vor Pfingsten nehmen die Knaben in Weismel im Weisgau vier Steden, legen drei dicke Reifen aus Eisenrost darum und schmücken das Geflecht mit Kränzen und Blumen. Dann gehen sie von Haus zu Haus, um unter dem Vorlesen eines Sprüchleins den „Pfingstmaie“ zu sammeln. Im Thüringer Walde legt man in der Nacht zum ersten Pfingsttag dem Warrer, dem Schulzen, dem Lehrer und jeder Pfingstmaie seiner Braut zwei junge Birken vor das Haus. Auch wird in dieser Nacht die ganze Kirche mit Maie geschmückt. In der Nähe von Murek und Straden in Steiermark hatte sich der Brauch erhalten, die Langschiff im Bett mit Maie zu be-

kränzen und sie dann, wie sie gingen und standen, vor die Kirche zu führen. In der Saar- und Pfalzgegend umschleifte man einen Knaben ganz mit blühendem Grün. Er ging so dann unter dem Namen „Maie“, „Maie“, mit der anderen Jugend von Haus zu Haus, um Eier einzusammeln, die der „Pfingstmaie“ dann verarbeitete.

Im Trepola-Prozess ergiff Abbot Raffi, der zweite Vertreter der Sozialisten, das Wort und erklärte, wie Trepola, die Gründe zu wollen. 1. Gräfin Trepola hat Volimanti abhäftigt und heimlich getötet; 2. Sie hat sich hierbei von Ermüdungen leiten lassen, deren Bedeutung in ihrem richtigen Verhältnis zur Tat stand; 3. Sie hat kein Anrecht auf die Entschuldigung, daß sie ihre Frauenerbe verteidigt habe, noch auf den Milderungsgrund, daß sie von Volimanti provoziert worden sei; 4. Sie war im Augenblick der Tat vollkommen bei Sinnen. Der Redner will Volimanti's Anreden vor allen Verleumdungen reinigen, denen es ausgesetzt wurde. Der Abbot fährt fort: Als Volimanti behauptete, der Geliebte der Gräfin zu sein, sagte er die letzte Wahrheit. Bis zu seinem Tode diente er ihr, aber er hatte das Anrecht, in ein Haus zu kommen, wo das Oberhaupt der Familie seine Gattin- und Vaterpflichten veranfaßte. Bei diesen Worten fährt die Angeklagte in furchtbare Erregung auf und schreit: „Sie dürfen von meinem Gatten nicht so sprechen, er verdient die größte Verachtung. Sie üben Unrecht, indem Sie mich und ihn verleumdern! Sie mißbrauchen Ihre Stellung, um die Ehre einer unglücklichen Frau zu ländern. Mein und abermals nicht! Ich bin niemals die Geliebte jenes Scoundrel gewesen!“ Darauf wurde die Gräfin von einem Wankramm erfaßt. Gerichtlich suchen ihre Verteidiger sie zu beruhigen. Sie ruft immer wieder: „Ich erlaube niemand, meinen Mann zu beschimpfen!“ Der Abbot Raffi spricht ruhig weiter, und der Präsident ermahnt die Angeklagte zu Schweigen, da er sie sonst abführen lassen müße.

Ein neuer Intendantenstand in Ausland? Der Veranfaßung des Wirtschaftskreislaufes der Arme und Flotte Veranfaßung ist plötzlich mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen verhaftet worden. Er soll sich tiefste Unterschleife haben zu schulden kommen lassen.

Suspendierung eines Bürgermeisters. Die Suspendierung des Schmeßinger Bürgermeisters Hartmann ist, wie nunmehr bekannt wird, wegen einer Reihe von Verfehlungen fittlicher Art erfolgt, die sich Hartmann im Verlaufe seiner Dienstzeit in und außer Dienst hat zuschulden kommen lassen.

Italienische Bauernrevolte. Die Einwohner der Orte Sambenedetto und Pelsina (zwei Gemeinden am Ruciner See) liegen wegen eines Streites um Ackergrundfragen seit langem in Fehde. Jüngst kam es zwischen ihnen zu einer wirklichen Schlacht, an der etwa 800 Bauern zu Fuß und zu Pferde teilnahmen. Aus dem nahen Arogano wurden in aller Eile ein Regiment und zwei Schwadronen herbeigeführt. Die Truppen trafen noch rechtzeitig ein, um das Schlimmste zu verhindern und die Wütenden zu zerstreuen. Auf beiden Seiten gab es aber schon mehrere Tote und Verwundete, Zweihundert Bauern wurden verhaftet.

Kaufmord. In Kunzendorf i. Schl. verübte die Waidwörterstraße Wärrner einen Kaufmord an der Witwe Rau. Die Täterin wurde verhaftet.

Die Wallfahrtskirche auf dem Zaehmsberge bei Teßchen wurde von Einbrechern angezündet, die tags zuvor bei Sammelbüchern fest gefunden hatten. Die Kirche ist niedergebrannt.

Halblicher Marktbericht

vom 30. Mai.

Gier, Mandel, . . .	1,10—1,20 B.	Blumentohl, Etha	0,10—0,50 B.
Butter, Etha . . .	0,65—0,75	„Schreiben, Mandel	2,10—0,20
„„„„„, Etha . . .	2,65—2,60	„„„„„, Etha	0,90—0,10
„„„„„, Etha . . .	2,00—3,00	„„„„„, Etha	0,65—0,68
„„„„„, Etha . . .	1,00—1,50	„„„„„, Etha	0,30—0,35
„„„„„, Etha . . .	0,20—0,25	„„„„„, Etha	2,75—2,50
„„„„„, Etha . . .	1,00—1,50	„„„„„, Etha	0,08—0,05
„„„„„, Etha . . .	0,15—0,20	„„„„„, Etha	0,70—1,00
„„„„„, Etha . . .	0,03—0,04	„„„„„, Etha	0,70—1,00
„„„„„, Etha . . .	0,40—0,45	„„„„„, Etha	0,75—1,10
„„„„„, Etha . . .	0,15—0,25	„„„„„, Etha	0,90—1,40

Reifenpannen

lassen sich nicht ganz vermeiden, aber abschwächen. An ihnen liegt es, mühsam eine Stunde im Chausseestaube zu montieren oder in wenigen Minuten wieder flott zu sein durch die

abnehmbare

Continental Felge

Jeder Reifenwechsel ein Kinderspiel.



Continental-Gaoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Personal 12000.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 7. Juni. Oberhain b. Querfurt: Ortsvorstand, vorm. 11 1/2 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Niederhain b. Querfurt: Ortsvorstand, vorm. 9 1/2 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Schleibitz b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 3 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Göhrich b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 3/4 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Wolfsaue in Anh.: Gemeindeamt, nachm. 5 Uhr im Gehöft zur Kirche Kirchenerwartung.
- Gasela in Anh.: Gemeindeamt, vorm. 11 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Dachweha b. Bitterfeld: Gemeindeamt, nachm. 3 Uhr im Gehöft zur Kirche Kirchenerwartung.
- Querfurt: Magistrat, nachm. 3 Uhr im Rathaus Kirchenerwartung.
- Großhilders b. Naumburg: Gemeindeamt, mittags 12 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- 4. Juni. Bleimar b. Naumburg: Ortsvorstand, nachm. 6 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Großhain in Anh.: Stadt, im Rathschen Gehöft, vorm. 11 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- Sornburg in Mansf. Seelitz: Ortsvorstand, mittags 12 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- Holzhain b. Jansberg (We. Halle): Vorm. 10 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- 6. Juni. Adersleben b. Querfurt: Ortsvorstand, nachm. 5 Uhr im Rathschen Gehöft Kirchenerwartung.
- 7. Juni. Kernenitz b. Bitterfeld: Gemeindeamt, nachm. 3 Uhr im Gemeindeamt Kirchenerwartung.
- 3. Juni in Anh.: Gemeindeamt, vorm. 11 1/2 Uhr im Gehöft zur Erlöhung Kirchenerwartung.
- Nieder i. Sarg: Gemeindeamt, nachm. 1 Uhr im Gehöft der Frau Witwe Große Kirchenerwartung.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Lambura: Schweine- und Bienenmarkt.
- Teilen: Schwenmarkt.
- Schmiebeberg: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr im Sonderlichen Gehöfte in Schöls, Zwangsversteigerung der Gehöfte, Identifizierung in Schöls nebst mehreren Acker- und Wiesengrundstücken.
- Weihenfels: Kreisbauamt, vorm. 10 Uhr Vergabung der Erde, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Eisen-, Klempner- u. Schneiderarbeiten in 5 Loten an einem Gebäudebau in Schöls.
- Merleburg: Defononbenutzung des Magistrats, vorm. 10 Uhr im Ausschußsaal, Rathaus, 1. Treppe, Vergabung eines Acker- und Feldgrundstückes in Merleburg.
- Merleburg: Rat, Sachbauamt, vorm. 11 Uhr Vergabung der Acker- und Wiesenflächen, Rathaus, 1. Treppe, Identifizierung der Acker- und Wiesenflächen des Rat. Schölses für die nächsten drei Jahre.
- Wartenburg am Sarz: Bezogal. Bauinspektion, vorm. 11 Uhr Vergabung der Arbeiten u. Verleihen an einem Neubau auf Gemeindebesitz in einem Lot.
- Großhain in Anh.: Vorm. 9 Uhr im Rathschen Lotse Amtsverhandlung durch Bezogal. Reviervormalung Großhain.
- 10. Juni. Dessau: Eisenbahnbetriebsamt 2, vorm. 11 1/2 Uhr Vergabung von Erdarbeiten und Verleihen von 20000 Kubm. Bodenmehl in einem Lot.
- 30. Juni. Dessau: Amtsgericht, 3. 11. vorm. 9 1/2 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Dessau, Friederichsplatz 18.
- Sernburg: Amtsgericht, 3. 9. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Lauffeld-Sernburg, am Marktplatz 9.
- Knollshaus: Amtsgericht, nachm. 3 1/2 Uhr im Sperlingsden Gehöfte in Cambach Zwangsversteigerung des Wohnhauses Nr. 77 in Cambach nebst Scheune und mehreren Ackergrundstücken.
- Teilen: Amtsgericht, 3. 67. vorm. 11 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Teilen, Wenzler, 69.
- Sernburg (Anh.): Amtsgericht, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung einer Malsfabrik mit Wohn- und Nebengebäuden in Teilen.
- Halle: Amtsgericht, 3. 45. vorm. 9 1/2 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Rottmühlstr. 35.
- Weihenfels: Amtsgericht, 3. 18. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Weihenfels, Rauenborferstr. 38.
- Teilen: Amtsgericht, 3. 10. vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Teilen, Gr. Ritterstr. 10.
- Gortzlecher Kauf von Honnen, Roggenstroh, Safer u. Sen durch die gal. Konsulanten Erhart, Halberstadt, Halle, Lützenhain, Naumburg, Lorenz, Weihenfels u. Wittenberg.

Dr. Albrecht

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten
verreist
nach den Feiertagen
bis Ende Juni.
Zurück
von der Reise.
Impfe
täglich in der Sprechstunde.
San.-Rat Dr. Herzfeld.
Bis 4. Juni
verreist.
Zahnarzt L. Hartmann,
Poststrasse 8.

Frühzeitiges Ermüden

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Abzätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher **Abzätze Continental.** Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Rex-Einkochapparate, Rex-Fruchtsaftapparate,

Eisschränke, Garten- und Balkonmöbel, Konserven-Gläser.

Max Herrmann,

vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.

Anfertigung jeder Art von **Goldschmuck** nach eigenen Entwürfen.
R. Voss,
Geißstraße 16.
Eigene Goldschmelze u. Werkstätte
Elektrischer Betrieb.
Versenden u. Verbriefen.

Familien-Nachrichten.
Margarete Wrycza
Erich Pape
grüssen als
Verlobte.

Hans Schmidt
Zahn-Praxis
Telephon 3015.
Halle a. d. S. Leipzigstr. 12.

Konkursmassen-Versteigerung.

Zur Konkursmassen des Kaufmanns Fritz Hagemann zu Halle a. S., Leipzigstr. 67, gehö. Warenbestände, besteh. in kunstgewerblichen Gegenständen, Dekorations-Artikeln, Tapezierer-Werkzeugen, Messing-Portieren, Messingrohren, Messinghähnen, Draht, Blechen u. Schrauben, Möbelnägeln, Artikel zur Schaufelherstellung etc. etc., sowie die Laden- und Kontorverrichtung, sollen am **Wittwoch, 3. Juni 1914, vorm. 11 Uhr**, im Hagemannschen Geschäftshaus, Leipzigerstrasse 67 im ganzen öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Taxpreis des Warenlagers beträgt 16 373 87 Mk. und der des Inventars 961 20 Mk. Zum Zweck der Versteigerung wird das Geschäftshaus Leipzigerstr. 67 und die Nebengebäude Lagerstr. 66 am 2. u. 3. Juni cr., vormittags von 9-11 Uhr, geöffnet sein. Lager, schmück- und Versteigerungsbedingungen liegen im Besichtigungstermine aus. Der Laden Leipzigerstrasse 67 kann event. von dem Erheber bis 1. Oktober 1914 benutzt werden. **Versteigerungstermin 2000 Mk.** Zuschlag wird ev. sofort erteilt. **Halle a. S., den 26. Mai 1914.**
Max Knoche, Konkursverwalter.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr entschlief in Bad Nauheim infolge Herzlähmung unser lieber Bruder und Onkel,
der Universitätskassellan a. D.
Gustav Grasse,
Ritter pp.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. d. S., Ludwig Wuchenerstrasse 37,
den 30. Mai 1914.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Johanna Winkler
Wiesener
im vollendeten 66. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz Winkler sen., Z.-A.,
Frieda Gerboth geb. Winkler,
Alma Winkler geb. Krause,
Franz Winkler jun., Buchhalter,
Otto Gerboth, Statistiker,
und 2 Enkelkinder.
Halle a. d. S., den 30. Mai 1914.
Die Beerdigung findet am 2. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Streiberstrasse 43, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend 6 Uhr ist unsere liebe Schwester und Tante
Fraulein Emma Stier
nach längerem Leiden sanft entschlafen.
Halle a. d. S., Jägerplatz 7, den 29. Mai 1914.
Im Namen der Hinterbliebenen
verw. Frau Zimmermeister **Marie Quente**
geb. Stier.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der
Frau Pauline Sauer
geb. **Gensicke**
sprechen wir unser herzlichsten Dank aus.
Halle a. d. S., den 30. Mai 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Gr. Berlin Nr. 11, am Montag, den 1. Juni (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 9-10 Uhr geöffnet.
Halle, den 26. Mai 1914. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachthofe in Leisnau am 26. Mai 1914 gemeldet worden.
Halle, den 29. Mai 1914. Die Polizeiverwaltung.

Handelskammer zu Halle a. S.

Die Mitglieder der Handelskammer werden zur Teilnahme an einer **Gemeinsamung** eingeladen, welche am **Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr** im Sitzungssaal der Handelskammer - Franckestr. 5 - stattfindend wird.

Tagesordnung.

- Öffentliche Sitzung.
- Öffentliche Anstellung und Beilegung von Sachverständigen.
- Bericht über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushalts für 1913 und den Stand der Stiftungsfonds. Berichterstatter: Herren von Ertze und Manschewski.
- Vorschlägen der Ernte. Berichterstatter: Herr Hoeltz.
- Beobachtungen des Grundwasserstandes in der Provinz Sachsen. Berichterstatter: Herr Bergert Fabian.
- Anträge, Mittelungen.

Geschlossene Sitzung:

- Ausscheiden eines Mitgliedes, Beschlussfassung wegen der Ersatzwahl.
- Feststellung des Jahresberichts für 1913.
- Vertrauliche Mitteilungen und Verschiedenes.

Die **Handelskammer.**
Steckner. Roediger. Dr. Pfahl.

Orthopädische Apparate, künstliche Glieder usw.

werden in **fachgemässer, vorzüglicher Ausführung** und in **geringer Anbahnung** an die Wünsche der Aerzte geliefert. **Garantie für beste Arbeit und gutes Passen.**
Reparaturen sorgfältig und schnell.
E. Kertzscher,
Bandagen,
untere **Leipzigstrasse 26** (nicht Eck Poststrasse) und **Grosse Ulrichstrasse 65** (gegenüber Arnold & Troitzsch).

Zu verkaufen Grundstücke.

Vorort Nottleben bei Halle a. S.

Ideal gelegene Bauflächen an der gal. Post-Damm-Strasse zu verkaufen. **Geräthliche Fernstraßen** auf Halle, sehr gesunde und gesunde Lage. **Verständliche Bauverbindungen**. **Baubüro Nottleben** in 3-5 Minuten zu erreichen. In **Wohnungen** verbleiben zwischen Nottleben und Halle und umgeben ist 24 und an Sonne und Gelände ist 31 **Verleihen**! **Nach befestigter Bauverbindungen** werden angefordert! Das Gelände ist in 6 **Wohnungen** eingeteilt. **Der Preis** des **Baulandes** beträgt in **Wohnungen**: VI - 70 Bfl., V - 80 Bfl., IV - 90 Bfl., III - 110 Bfl., II - 130 Bfl., I - 150 Bfl., und in **Wohnungen** - 1,70 Mk. pro qm. **Streifenbauflächen** **außerst gering!**

Den **Wohnungen** seien günstigen Angebot sollte jeder sofort **Geheuch** machen, der die **Wohnung** hat, ist ein eigenes Heim in ruhiger und hübscher Lage mit **beliebigem** großem **Garten** zu **schaffen**. **Wohnung**, elektrisches **Licht** usw. vorhanden. **Jede gewünschte Auskunft** werden **bestimmlich** und **unentgeltlich** **Geht** **Wohnung** **Freude** in **Halle a. S., Leipzigerstr. 93** (Gart. Jörn. Tel. 4839) sowie der **unterzeichnete** **Gemeindeverwalter** (Tel. 8121).
Nottleben, den 18. Mai 1914.
Der **Gemeindevorstand**: **Hammelsbeck.**

Verkauf.

Bildhauer- u. Grabsteingeschäft.

In einem der größten Industrie-Bezirke Deutschlands ist infolge Todesfalles des Besitzers ein **gutgehendes Bildhauer- u. Grabsteingeschäft** mit **Werkzeugen, Halle, Werkstätte** und **Lager** zu verkaufen, welches mit ca. 40 Jahren **betriebl. und erprobten** **Hand** **erzieht**. **Geht** **unter D. 1042** an die **Ausschreibung** dieser **Versteigerung**.

Heirat in allen Etagen wird **diskret** vermittelt bei **W. Kittel, Halberstädterstr. 5, v. v.**

Zorge (Südhart)

herrl. u. ruh. gel. immitt. v. **Quas** u. **Waldh.** **Weserm.** und **angenehm**. **Wohnung** f. **Commerzialräth** und **Gehilfen** **besteht**. **Preis** **grat**. **D.** **Verhandlung** **des** **Verkaufes**.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsch & Oelkers
Leipzigstr. 14.

